



zeitschrift für **e-learning**

lernkultur und bildungstechnologie

herausgegeben von **Andrea Back, Peter Baumgartner, Gabi Reinmann** und **Rolf Schulmeister**
im **StudienVerlag**, Innsbruck – Wien – Bozen, www.studienverlag.at

Aufruf zur Einreichung von Skizzen/Aufsätzen für das Themenheft

E-Learning in der Schule



Gastherausgeber: Stefan Aufenanger, Universität Mainz
Erscheinungstermin: 3. Quartal 2009 (**Heft 3/2009**)

www.iwi.uni-mainz.de

Zeitschrift für E-Learning

Die Zeitschrift für E-Learning an der Schnittstelle von Wissenschaft und Praxis ist eine Diskussionsplattform für alle Aus-, Fort- und Weiterbildungsverantwortlichen und -interessierten. Dazu zählen Entwickler von E-Learning-Angeboten und -Werkzeugen, Nutzer von E-Learning und natürlich auch Wissenschaftler auf dem sehr breiten Gebiet E-Learning. Die Zeitschrift für E-Learning lebt von der Offenheit für unterschiedliche Ansätze und Herangehensweisen an ein Thema. Sie ist die einzige deutschsprachige, wissenschaftliche und streng, doppelt blind referierte E-Learning Zeitschrift, vgl. insbesondere auch www.e-learning-zeitschrift.org.

Thema

Die Schule ist von ihrer Tradition her eigentlich eine an der Schrift orientierte Bildungsinstitution. Mit dem Aufkommen elektronischer und digitaler Medien gewinnen jedoch Bilder, Filme, Animationen und Symbole an Bedeutung. Computer im Unterricht sollen helfen, Inhalte und Themen zu veranschaulichen und damit das Lernen zu verbessern. Mit E-Learning wird dieser Ansatz ergänzt, indem das Internet und damit verbundene neuere Anwendungen – wie etwa durch Web 2.0 repräsentiert – auch Kommunikation, Kooperation und Kollaboration ermöglichen. Da fast alle Schulen mit Computer und Internet ausgestattet sind, ist eine ausreichende mediale Infrastruktur für E-Learning geschaffen. Wird E-Learning aber in Schulen eingesetzt und wenn ja, in welcher Form und ist es erfolgreich? In vielen Bereichen lassen sich Ansätze von E-Learning in der Schule verzeichnen, wenn etwa Schüler und Schülerinnen an einem Wiki arbeiten, sie Podcasts produzieren oder Weblogs als Lerntagebücher verwenden. Auch Learning Management Systeme (z.B. Moodle) werden eingesetzt, um kooperatives Arbeiten zu vermitteln. Das Themenheft möchte nicht nur die Vielzahl dieser Anwendungen beleuchten, sondern auch mit Hilfe empirischer Studien aufzeigen, unter welchen Bedingungen E-Learning in der Schule zur Verbesserung des Lehrens und Lernens beitragen kann.

Thematische Schwerpunkte

Alle Aufsätze müssen überwiegend neue, noch nicht veröffentlichte Theorien, Erkenntnisse und Handlungsempfehlungen präsentieren. Dabei ist unbedingt auf eine wissenschaftliche Fundierung zu achten,

d. h. die Vorgehensweise muss methodisch sinnvoll, systematisch, nachvollziehbar, fachlich und fachsprachlich überzeugend sein. Es ist generell darauf zu achten, dass praxisnahe und -relevante sowie zukunftsorientierte Themen behandelt werden. Praktiker werden *ausdrücklich* aufgefordert z. B. kritisch reflektierte empirische Studien oder auch praktische Erfahrungen („best cases“, „worst cases“, „lessons learned“ usw.) darzustellen. Beispiele für geeignete Themen sind:

- Einsatz von Web 2.0-Anwendungen im schulischen Kontext und Analyse von Gelingensbedingungen
- Technologische Werkzeuge zur didaktischen Unterstützung des Unterrichts
- Evaluationsstudien zum E-Learning im Unterricht
- Wissensmanagement für Schülerinnen/Schüler und Lehrpersonen
- Lehr-/Lernszenarien und deren kritische Evaluation

Zeitplan

Ende Dezember 2008: Deadline zur **formlosen** Einreichung eines **max. 2-seitigen, deutschsprachigen Exposé**s (PDF, Postscript, MS-Word) *per E-Mail* an **aufenang@uni-mainz.de**. Das Exposé muss folgende Aspekte abdecken:

- Forschungsfrage, oder „Worum soll es im Aufsatz gehen?“
- Motivation, oder „Warum soll gerade jetzt ein Aufsatz zu diesem Thema geschrieben werden?“
- Praxisrelevanz, oder „Warum kann ein Aufsatz (auch) für Praktiker interessant sein?“
- Innovationsgehalt, oder „Welche Erkenntnisse und Handlungsempfehlungen sind wirklich neu und wichtig und werden erstmals publiziert?“
- Methodik, oder „Mit welchen Methoden, Verfahren und Werkzeugen wird wissenschaftlich gearbeitet, d. h. (explizites) Wissen geschaffen?“

15. Januar 2009: Aufforderung zur Einreichung eines **deutschsprachigen Aufsatzes mit 12, 14 oder 16 Seiten** bzw. Ablehnung auf Basis der Exposé;s;

28. Februar 2009: Deadline der Einreichung eines zur Begutachtung zugelassenen Aufsatzes;

Anfang Mai 2009: Bescheid über die Annahme/Ablehnung eines Aufsatzes und Hinweise zur Überarbeitung auf Basis von 2, ggf. 3 Gutachten;

Anfang Juni 2009: Deadline der Einreichung der überarbeiteten Version eines Aufsatzes und finale Prüfung durch die vorherigen Gutachter und den Gastherausgeber;

Mitte August 2009: Erscheinen von Heft 3/2009 der Zeitschrift für E-Learning.

Gastherausgeber des Themenheftes

Univ.-Prof. Dr. Stefan Aufenanger ist Professor für Erziehungswissenschaft und Medienpädagogik an der Universität Mainz. Er ist Mitglied der Media Literacy Expertgroup bei der EU-Kommission, Mitherausgeber der Zeitschrift ‚Computer + Unterricht‘ und Wissenschaftlicher Direktor der Stiftung Lesen (www.aufenanger.de).